

SEHTESTE Nähe/Ferne Allgemeine Information

Einführung

Sehschärfenteste werden mehr als jeder andere Test in der Ophthalmologie, der Optometrie und bei Sehschärfeuntersuchungen in der Vorschule, der Schule und der beruflichen Gesundheitsvorsorge verwendet. Daher ist es wichtig, dass die benutzten Teste eine standardisierte Struktur haben und sie korrekt angewendet werden.

Es gibt **Reihenteste**, Teste mit **dicht gruppierten Symbolen (sogenannte crowding Teste)** und **Einzelsymbolteste**. Der Basis-Test ist bei Erwachsenen und älteren Kindern immer der Reihentest, der mindestens fünf Optotypen (Testsymbole) in einer Testreihe aufweist. Abweichend hiervon kann es sinnvoll sein, zunächst nur Einzelsymbole zu testen. Die meisten Sehteste weisen einen logarithmischen Abstand der Reihen (LogMAR) zueinander auf, um eine gleichmäßige Abstufung von Reihe zu Reihe zu gewährleisten. Jeder Tester hat ihre/seine eigene Art mit der Testperson/Kind zu sprechen, auf die Antworten zu warten und die Testperson zu unterstützen. Daher können Sehschärfeergebnisse, die von zwei gleich gut ausgebildeten Personen ermittelt wurden, dennoch voneinander abweichen. Es gibt ferner Unterschiede durch den kulturellen Hintergrund, die Motivation und die intellektuellen Fähigkeiten einer jeden Testperson.

Grundlage der Sehschärfeprüfung

Wenn man Erwachsene testet, überprüft man üblicherweise zunächst die Distanzsehschärfe, nachfolgend die Nahsehschärfe. Dabei ist es zudem üblich, zuerst jedes Auge einzeln und dann binokular/beidäugig zu testen.

Bei Kindern beginnt man meist zunächst mit dem beidäugigen Test in der Nähe, selbst wenn der Ferntest verwendet werden soll. Dies erlaubt dem Kind, den Testablauf und die Symbole zu erlernen. Der Untersucher sieht, was er vom Kind unter günstigsten Umständen als Reaktion erwarten kann. Ferner ist es wichtig, eine angenehme Spielsituation zu schaffen, bevor man die Nah- und Distanzsehschärfe testet.

Kommunikation mit dem Kind

Bei Kindern im Vorschulalter werden bevorzugt LEA Sehteste verwendet. Diese haben vier unterschiedliche Symbole. Bevor der eigentliche Test beginnt, klärt man mit dem Kind zunächst die Bezeichnung der einzelnen Symbole. Wenn das Kind nicht spontan die Symbole benennt, kann man wie folgt fragen: „Wie wollen wir dies nennen? Sollen wir es ‚Apfel‘ oder ‚Herz‘, ‚Haus‘ oder ‚Garage‘, ‚Fenster‘ oder ‚Kiste‘, ‚Ball‘ oder ‚Ring‘ nennen?“. Das Kind kann die Namen der Symbole selbst entscheiden; entscheidend ist die immer gleiche bzw. ähnliche Bezeichnung des jeweiligen Symbols (z.B. Haus/Häuschen). Für die Kinder, die nicht sprechen möchten/können, stehen bei vielen LEA-Testen Antwortkarten zur Verfügung. Auf diese kann das Kind zeigen, wenn ihm ein Symbol in der Testdistanz gezeigt wird. Dabei hält entweder die Bezugsperson die Tafel flach in der Hand oder die Tafel wird auch für den Untersucher offen sichtbar vor das Kind gelegt.

Ausleuchtung

Alle Sehteste sollen bei guter, gleichmäßiger und nicht blendender Beleuchtung durchgeführt werden. Sehtesttafeln müssen sauber sein und vor Vergilbung (grelles Sonnenlicht) geschützt werden und bei Zeiten ausgetauscht werden. Ansonsten können Verfälschungen insbesondere Kontrastverschiebungen auftreten.

Testdistanz

Die übliche Testdistanz in Europa beträgt **5 m für Fernteste** und 40 cm bzw. 33 cm für Nahteste. **ETDRS Tafeln** sind in der Regel auf eine Prüfdistanz von 4 m ausgelegt, es gibt aber auch andere Prüfdistanzen. Am einfachsten ist es, die Testdistanz entweder im Raum zu markieren oder eine Schnur zum Abmessen der Distanz zu benutzen, insbesondere wenn der Test in unterschiedlichen Räumen durchgeführt wird. Bei einigen Testen ist eine Distanzkordel montiert bzw. separat verfügbar.

Bestimmung der Sehschärfe

Eine Reihe von Sehzeichen gilt als erkannt, wenn mehr als 50% (d.h. 3 von 5, 4 von 6 etc.) der gezeigten Sehzeichen (Optotypen) richtig benannt wurden. Wird eine Reihe nicht vollständig richtig benannt, kann dies mit dem Vermerk „partiell“ (abgekürzt z.B. 0,3p) dokumentiert werden. Es empfiehlt sich zur genaueren Kontrolle hinzuzufügen, wie viele der Symbole erkannt wurden (3/5, 6/10). Dies erleichtert bei einer Nachuntersuchung die Beurteilung auch geringer Veränderungen.

Testdurchführung

Bei Erwachsenen überprüft man üblicherweise zunächst die Distanzsehschärfe, nachfolgend die Nahsehschärfe. Dabei ist es zudem üblich zuerst jedes Auge einzeln und dann binokular/beidäugig zu testen. Bei Kindern im Vorschulalter bzw. leseunkundigen Personen beginnt man in der Regel zunächst mit dem beidäugigen Test in der Nähe, selbst wenn der Ferntest verwendet werden soll.

Das Kind benennt zunächst die Testobjekte und dann beginnt man mit einem großen Objekt in der Ferne (Distanz vom jeweiligen Test abhängig). Je nach Alter und Mitarbeit des Kindes beginnt man auch hier zunächst beidäugig oder verschließt zunächst das linke Auge, um die Sehschärfe des rechten Auges zu prüfen. Das Kind wird aufgefordert, das Testobjekt entweder zu benennen oder auf das gleiche Bild auf der Antworttafel zu zeigen. Werden weniger als 60% der Sehzeichen erkannt, ist dies ein Abbruchkriterium. Der ermittelte Wert wird notiert mit dem Vermerk binokular oder rechts bzw. links. Falls ein Brillen getragen wird, sollte dies ebenfalls notiert werden (sc/cc).

Bei allen Sehschärfeprüfungen ist darauf zu achten, immer die gleiche Maßeinheit (Dezimal, LogMAR, foot...) zu benutzen. Im deutschsprachigen Raum ist dies die Dezimalangabe bzw. der LogMAR-Wert.

Vertrieb/Distribution:
TRUSETAL VERBANDSTOFFWERK GMBH
Konrad-Zuse-Str. 15
D - 33758 Schloss Holte-Stukenbrock
Tel: +49 5207 991688-0
Fax: +49 5207 991688-28
Email: info@tshs.eu
Online-Shop: www.eyesfirst.eu